

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt

Universität "La Sapienza" Rom
Wintersemester 2009/10
Studienfach Mathematik
Kerstin Gärtner

Bewerbung:

Für die Bewerbung um einen Erasmus-Studienplatz muss man folgende Unterlagen einreichen: einen formlosen Antrag, das Vordiplom- bzw. Zwischenprüfungszeugnis, ein Gutachten eines Mathematik-Dozenten, einen tabellarischen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und den Nachweis der entsprechenden Sprachkenntnisse. Oft erfolgt dieser Nachweis durch eine speziell auf diesen Zweck ausgerichtete Prüfung am Sprachlabor der Uni Heidelberg. Ich habe stattdessen das Sprachzeugnis eingereicht, das man bekommt, wenn man den Aufbaukurs II am Sprachlabor erfolgreich mit schriftlicher und mündlicher Prüfung abschließt.

Einige Zeit nach der Zusage der Uni Heidelberg bekam ich eine Email von der Uni Rom mit einem Zugangscode für die Online-Bewerbung an der Sapienza. Dieser Code war nur relativ kurz gültig, das neue Vorlesungsverzeichnis der Uni Rom war noch nicht online, aber ich sollte in das Bewerbungsformular die Veranstaltungen eintragen, die ich besuchen wollte. Da mir nicht klar war, wie ich, ohne zu wissen, welche Vorlesungen angeboten werden, meine Veranstaltungen aussuchen sollte, telefonierte ich mit der Sapienza, wo man mir mitteilte, dass ich mich einfach am alten Vorlesungsverzeichnis orientieren solle. Ich nutzte die Gelegenheit auch, um mich zu erkundigen, ob mein Platz denn sicher sei (was ich nach der Zusage der Uni Heidelberg eigentlich dachte), weil ich mich in Rom laut der Email nochmals bewerben musste. Man sagte mir, dass dank des bilateralen Abkommens mit der Uni Heidelberg nichts gegen mein Studium in Rom spreche.

Wenn man an einem der kostenlosen Sprachkurse für Erasmus-Studenten teilnehmen will, muss man das unbedingt im Bewerbungsformular eintragen, sonst wird man nicht zugelassen.

Wohnungssuche:

Ich hatte gehört, dass die Wohnungssuche in Rom eine große Herausforderung sei. Deshalb war ich auf das Schlimmste gefasst und erstaunt, wie einfach es in meinem Fall war. Viele Erasmus-Studenten bieten am Ende ihres Aufenthalts ihr Zimmer im Studiverzeichnis an. Eine Anzeige gefiel mir besonders gut, und nachdem ich auch noch Bilder von der Wohnung gesehen hatte, entschloss ich mich, das große Risiko einzugehen und das Zimmer zu nehmen, was bedeutete, dass ich die erste Monatsmiete zur Sicherheit überweisen musste. Zum Glück war ich mit meiner Wohnung absolut zufrieden, ich hätte es nicht besser treffen können.

Ich hatte zwei italienische Mitbewohner und kann jedem nur empfehlen, zusammen mit Italienern zu wohnen. Das war nicht nur gut für meine Sprachkenntnisse, sondern auch, um die italienische Lebensart und Mentalität besser kennenzulernen.

Nach allem, was ich von den anderen Erasmus-Studenten mitbekommen habe, muss ich jedoch sagen, dass ich Glück hatte und es im Allgemeinen tatsächlich nicht leicht ist, eine geeignete Wohnung zu finden.

Das liegt unter anderem daran, dass die Mietpreise unglaublich hoch sind: 450 bis 600 Euro warm für ein Einzelzimmer in einer WG sind normal. Das veranlasst viele Italiener (sofern sie nicht noch daheim wohnen, was viel häufiger als in Deutschland der Fall ist), aber auch Erasmus-Studenten dazu, sich ein Zimmer zu teilen.

Einen Mietvertrag gibt es übrigens oft nicht und viele Erasmus-Studenten zahlen ihre Miete in bar.

Worauf man bei der Wohnungssuche unbedingt achten sollte, zumindest wenn man das Wintersemester in Rom verbringt, ist, dass die Wohnung eine funktionierende Heizung hat. Das ist nicht immer gegeben. Manchmal ist sie zwar vorhanden, aber zentral geregelt und man kann sie nicht selbst regulieren.

Außerdem würde ich Wert darauf legen, an das Nachtbusnetz angebunden zu sein, da die Metro unter der Woche um 23:30, am Wochenende um 1:30 und die meisten Busse jeden Tag um 24:00 das letzte Mal von den Endstationen abfahren.

Eine gute Seite für die Wohnungssuche ist das Forum auf der Homepage der Erasmus-Organisation ESN (<http://www.esn-roma.it/>). Wenn man erst vor Ort suchen will und die ersten Tage in einem Hostel verbringt, findet man auf dem Uni-Campus jede Menge Auskünfte.

Organisatorisches:

Es lohnt sich, ein bis zwei Wochen bevor die Vorlesungen beginnen anzureisen, um die ganzen Formalitäten zu erledigen.

Da ist zum einen die Einschreibung an der Uni. Dafür muss man zu Frau Romano in den Palazzo delle Segreterie (Sprechzeiten Mo, Mi, Fr 10.00-12.00). Achtung: Alle Gebäude auf dem Campus (Città Universitaria) haben die Adresse "Piazzale Aldo Moro 5", der Palazzo delle Segreterie befindet sich auf der dieser Straße gegenüberliegenden Seite des Campus. Für die Einschreibung benötigt man zwei Passfotos.

Von Frau Romano muss man sich auch das Immatrikulationsformular der Uni Heidelberg ausfüllen lassen, das man danach ans DAAD faxt.

Für das Learning Agreement ist das Erasmusbüro im Mathegebäude zuständig (Sprechzeit Do 11.00-13.00). Hier macht man auch den ersten Schritt zum Internet-Account der Uni und zum Mathe-Bibliotheksausweis. Den Internet-Account kann man sich wenige Tage später bei Frau Seghini abholen, für den Bibliotheksausweis muss man zuerst im Büro der Bibliothek ein Formular ausfüllen und kurze Zeit später erhält man den Ausweis dann an einer anderen Stelle in der Bibliothek.

Noch etwas umständlicher ist es, die Mensakarte zu bekommen. Aber lasst euch davon nicht abschrecken - diese Karte lohnt sich wirklich. Für 2,03 € bekommt man Brot, Primo, Secondo, Beilage, Nachtisch und sogar Getränke (Letzteres so viel man will) und das Essen ist für eine Mensa richtig gut. Außerdem kann man dort auch zu Abend essen.

Für die Mensakarte braucht man zuerst einmal den "Codice Fiscale". Den bekommt man in der Via Ippolito Nievo 36. Auf einem Schreiben von ESN stand, dass Erasmus-Studenten sich nicht in die Schlange stellen müssen, sondern einen anderen Eingang benutzen können. Der war dann aber angeblich nur für das Personal und man hat mich wieder weggeschickt. So habe ich mich doch in die Schlange gestellt, die schon eine halbe Stunde vor Büroöffnung sehr lang war - man sollte also auf jeden Fall früh kommen. Wenn man es endlich ins Gebäude geschafft hat, muss man eine Nummer ziehen und wieder warten. Bei mir dauerte es etwa eine Stunde, bis ich an der Reihe war. In der Zwischenzeit kann man aber schon das benötigte Formular ausfüllen. Man muss übrigens auch eine Kopie des Personalausweises mitbringen.

Wenn man den Codice Fiscale und die Immatrikulationsbescheinigung im ADISU-Büro in der Via Cesare De Lollis vorzeigt, erhält man ein Formular, mit dem man dann schließlich zwei Häuser weiter in der Mensa (wo man den Codice Fiscale nochmals vorzeigen muss, obwohl dieser auch auf dem Formular eingetragen ist) die ersehnte Mensakarte bekommt.

Was man sich auch unbedingt besorgen sollte, ist der ESN-Ausweis. Das ESN-Büro befindet sich in der Wirtschaftswissenschaften Fakultät. Der Ausweis kostet 5 € und man muss wieder zwei Passbilder abgeben. Danach wird man über alle Erasmus-Veranstaltungen informiert, und der Ausweis berechtigt zur Teilnahme. Außerdem kann man über ESN einen Sprachtandempartner vermittelt bekommen.

Man legt sich am besten auch eine italienische SIM-Karte zu, die meisten Erasmus-Studenten nutzen den Anbieter WIND.

Außerdem ist eine Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel sehr nützlich. Diese kostet Studenten 18 €.

Sprachkurs:

Hat man sich für einen Sprachkurs angemeldet, schreibt man am Anfang des Semesters den Einstufungstest und erfährt ein paar Tage später die Kurszeiten. Der Test fand leider erst nach Beginn der Mathevorlesungen statt, und man hatte mir mitgeteilt, dass die Kurszeiten vor dem Test noch gar nicht feststehen. Es ist daher nicht möglich, seine Vorlesungen auf den Sprachkurs abzustimmen, und bei vielen, wie auch bei mir, kam es dadurch zu zeitlichen Überschneidungen.

Wenn man die 3 ECTS-Punkte für den Sprachkurs bekommen will, darf man höchstens zweimal fehlen und muss am Ende (bei mir war das kurz vor Weihnachten) eine Klausur bestehen.

Studium und Prüfungen:

Zu den Vorlesungen gibt es keine Übungsgruppen. In einer meiner Vorlesungen hat die Dozentin regelmäßig Übungen, die im Skript zu finden waren, vorgerechnet. In einer anderen Vorlesung gab es jede Woche ein Übungsblatt. Besprochen wurde es mit dem Dozenten in der Vorlesung, und jeder Student musste ein- bis zweimal an der Tafel vorrechnen.

Die Zulassung zur Klausur musste man sich nicht erarbeiten.

Zu den meisten Vorlesungen gibt es in der Mitte des Semesters und am Ende eine schriftliche Prüfung, die sich "Esonero" nennt. Besteht man beide "Esoneri", ist man von der Klausur am Ende des Semesters befreit und kann gleich die mündliche Prüfung ablegen.

Wenn nicht, muss man vor der mündlichen Prüfung noch eine Klausur bestehen.

Meiner Erfahrung nach geht es in den schriftlichen Prüfungen eher darum, den gelernten Stoff anzuwenden, während mündlich mehr Wert auf die Theorie und die Beweise gelegt wird.

Die mündlichen Prüfungen finden ohne Beisitzer statt, dafür sind oft die anderen Studenten, die am gleichen Tag geprüft werden, anwesend, da man nicht unbedingt eine Uhrzeit für seine Prüfung genannt bekommt, sondern nur die Reihenfolge der Prüflinge und das teilweise erst am Prüfungstag selbst.

Leben in Rom:

Ich hoffe, bis jetzt noch niemanden durch meinen Bericht abgeschreckt zu haben, wer Italien mag, wird den bürokratischen Aufwand als Ausprägung des lebenswerten italienischen Chaos sehen, denn es lohnt sich wirklich, einmal in dieser eindrucksvollen Stadt zu leben. Rom bietet unglaublich viele Sehenswürdigkeiten und Kunstschatze. Darauf will ich jetzt aber nicht weiter eingehen, darüber kann man sich schließlich in jedem Reiseführer informieren.

Es ist faszinierend, die italienische Lebensart und Mentalität kennenzulernen.

Die Italiener sind Künstler im Straßenverkehr - die Hupe ist wichtiger als die Bremse und die Zebrastrifen dienen nur zur Dekoration der Straße. Parken in zweiter Reihe ist kein Problem, der Eingeparkte kann sich ja schließlich durch Hupen bemerkbar machen.

Italiener könnten sich dank ihrer ausgeprägten Gestikulation ohne Worte unterhalten, sie ziehen es jedoch vor, sich auch mittels ihrer Stimme lautstark zu äußern.

Das Leben spielt sich auf der Piazza ab.

Pünktlichkeit ist nicht so wichtig, die Familie und das Handy dafür umso mehr.

Italiener unterhalten sich ausgesprochen gern über Kochrezepte und das Essen im Allgemeinen.

Das ist natürlich sehr pauschalisierend, aber die Tendenz ist wirklich vorhanden.

Außerdem ist ein Erasmus-Semester eine tolle Gelegenheit, um Leute aus aller Welt kennenzulernen.

ESN organisiert zahlreiche Unternehmungen für Erasmus-Studenten, z.B. Partys, Tages- und Dreitagesausflüge und geführte Besichtigungstouren. Außerdem werden wöchentlich italienische Filmklassiker mit italienischen Untertiteln gezeigt, und man konnte, zumindest im WS 2009, an einem Fotografiertkurs teilnehmen. Um einen vollständigen Überblick darüber zu erhalten, was ESN euch bietet, schaut am besten auf die Homepage.

Zum Abschluss noch einige Tipps:

Was ich sehr gern gemacht habe, ist "Aperitivo". Viele Bars bieten abends für 5 bis 10 € ein Getränk (durchaus auch einen Cocktail) und ein Buffet, an dem man sich so oft bedienen kann, wie man will.

Die Preise in den Bars sind viel niedriger, wenn man sich nicht hinsetzt, sondern am Tresen bleibt.

Auf dem Markt sind Obst und Gemüse wirklich billig.

Will man an einem schönen Tag ans Meer, empfehle ich den Strand in Santa Severa (ca. eine Stunde mit dem Zug).

Für Leute, die gern Filmklassiker wie "La Dolce Vita" oder "Casablanca" bzw. auch aktuellere mit Preisen ausgezeichnete Filme, z.B. "Das weiße Band", sehen, lohnt sich eine Zehnerkarte für 30 € (normaler Eintrittspreis wäre 6 €) im Kino Azzurro Scipioni bei der Metro-Haltestelle Ottaviano.

Bei Ottaviano findet man auch in der Via Barletta 27 eine kleine Bäckerei, wo man eine große Auswahl an sehr gutem und billigem Gebäck hat. Ein Cornetto (gefülltes Croissant) kostet z.B. nur 30 Cent.

Als Einstimmung auf ein Auslandssemester in Italien kann ich das Buch "Quattro Stagioni" von Stefan Ulrich empfehlen.

Fazit:

Das Auslandssemester war für mich eine ausgesprochen tolle Zeit und wenn ich könnte, würde ich es sofort noch einmal machen.

Wenn ihr mehr über mein Auslandssemester erfahren wollt, könnt ihr den Blog lesen, den ich in Rom geschrieben habe (www.kerstin-in-rom.blogspot.com) oder mir eine Email schreiben ([gaertner.kerstin\[at\]gmx.de](mailto:gaertner.kerstin@gmx.de)).